

Besuch aus der Stratosphäre

Gestrandeter Wetterballon wird im Wald von Stockheim geborgen

Stockheim - Eigentlich hätte er platzen müssen. Und an einem Fallschirm heruntersegeln. Dann wäre der Ballon sicher nicht fast 500km geflogen. Doch dann hätten wir die netten Mitarbeiter im Rathaus in Stockheim und den hilfsbereiten Herrn Gerstner nicht kennengelernt.



Doch der Reihe nach: Alles fing mit einer Projektwoche am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium in Bonn an. Das Projekt war: Die Atmosphäre. Am ersten Tag besuchten

wir das Meteorologische Institut der Universität Bonn, wo wir das Regenradar-Messgerät auf dem Dach des Instituts bestaunen durften. Am folgenden Tag löteten und programmierten wir eine digitale Wetterstation mit einem Mikroprozessor mit Wlan-Anschluss. Und am letzten Tag wurde ein Wetterballon gestartet, mit einer Sonde, die verschiedene Experimente durchführen sollte. Neben der Höhe, der Geschwindigkeit, der Temperatur und dem Luftdruck sollte auch die Radioaktivität mit Hilfe eines Geiger-Müller-Zählrohrs vermessen werden. Selbstverständlich flog auch eine Kamera mit. Und das Wichtigste: ein GPS-Sender, der die Position des Ballons an den Physik-Lehrer der Schule funkte. Und der stand am Freitag morgen plötzlich im Rathaus in Stockheim und fragte, ob man ihm helfen könne, den Ballon aus 30 Metern Höhe von einer Kiefer mitten im Wald zu bergen.



Zum Glück wussten die Mitarbeiter im Rathaus schnell Rat: Baumkletterer Daniel Gerstner sei der Mann für solch schwierige Fälle. Und obwohl sich Herr Gerstner vor Aufträgen nicht retten kann, ließ dieser für dieses spannende Projekt alles stehen und liegen, um zur Hilfe zu eilen. Mit einer Flitsche katapultierte er ein kleines Gewicht, das eine Schnur hinter sich her zog, in den Baum und zirkelte das Gewicht so um die Schnur des Ballons, dass die Sonde erfasst wurde und vom Baum gezogen werden konnte. Freudestrahlend nahm der Lehrer aus Bonn die Sonde in Empfang, und tatsächlich: Alle Geräte hatten funktioniert und die Kamera hatte sensationelle Bilder vom Rand des Weltalls aufgenommen. In den nächsten Tage sollen die Daten ausgewertet und auf der Homepage des Gymnasiums veröffentlicht werden.

Einen herzlichen Dank nochmals an alle beteiligten Personen, die bei der Bergung mitgeholfen haben, insbesondere Herrn Gerstner. Übrigens sucht dieser dringend neue Mitarbeiter oder auch Auszubildende. Interessierte Bewerber melden sich gerne bei 0172-8589248.